

Neue Qualitätsstandards für den Massnahmenvollzug

Von Pilot eins zu Pilot zwei – alles ist bereit

Das Grossprojekt Qualitätsstandards (vgl. Newsletter 22) wächst und gedeiht weiter: Der erste Pilot ist abgeschlossen, der zweite und grössere Pilotversuch steht an: die Öffnung der Auditierungsmöglichkeit für alle Mitglieder der IGA_{plus}. Die dafür notwendigen rechtlichen Grundlagen sind seit dem 1.1.2022 in Kraft. Ein Blick auf die aktuellen Player und ihre Rollen.

Die Erarbeitung der Qualitätsstandards für private Vollzugseinrichtungen und deren Implementierung beschäftigt die IGA_{plus} seit 2018 intensiv. Über diesen Prozess und die Erkenntnisse und Herausforderungen der ersten drei Pilotaudits Ende 2021 haben wir in den letzten Newslettern regelmässig berichtet. Eher unbeachtet von der Vollzugsöffentlichkeit wurde inzwischen die Geschäftsstelle der konkordatlichen Auditororganisation mit Mirja Cattin besetzt, welche als langjährige Einweiserin über viel Erfahrung verfügt. Weiter wurde das Reglement betreffend die Anerkennung von privaten Vollzugseinrichtungen durch das Konkordat in Kraft gesetzt. Ebenso sind die Mindeststandards zur Erlangung der konkordatlichen Anerkennung für private Vollzugseinrichtungen seit Anfang 2022 in Kraft und regeln die rechtlichen Grundlagen und den Ablauf der Anerkennungsaudits während einer maximal fünfjährigen Pilotphase.

Von der Pilotphase zwei...

Nun steht die zweite Pilotphase an, nämlich die Öffnung der Auditierungs-

möglichkeit für alle Mitglieder der IGA_{plus}. Parallel dazu laufen die Verhandlungen betreffend der konkreten zukünftigen Arbeitsteilung zwischen der neu geschaffenen Geschäftsstelle der konkordatlichen Auditororganisation und dem Vorstand der IGA_{plus}. Ebenfalls in Arbeit ist das Schulungskonzept für die Peers. Nebst den ursprünglich 21 Standards, welche im Rahmen der Auftragserteilung durch das Konkordat der Nordwest- und Inner-schweiz (NWI) erarbeitet worden sind und welche als Grundlage für die Reifegrade 2 und 3 gelten, welche durch die IGA_{plus} erteilt werden können, wurde auch sehr viel Energie in die technische Lösung der Auditplattform gesteckt, deren Ausgestaltung für die geplanten Auditierungen in weiteren Arbeitsbereichen des Justizvollzugs offenstehen kann.

...zur Planung der Zukunft

Auch wenn die Erteilung der konkordatlichen Anerkennung durch die Konkordatskonferenz vorgenommen wird, mit der Öffnung der Audits für alle privaten Vollzugseinrichtungen per 2023 und der Vorgabe, dass Vollzugsbehörden nach der Übergangsfrist in der Regel nur noch in Institutionen mit einer Anerkennung einweisen sollen,

Editorial

IGA_{plus} führte im Jahr 2021 mit den drei Organisationen aus ihrem Vorstand – Stiftung Satis, team72 und Justizvollzugsanstalt Klosterfiechten – die ersten Gehversuche mit den Audits nach den neuerarbeiteten Mindeststandards durch. Parallel dazu wurde die digitale Weblösung zur Auditführung und -Bewirtschaftung aufgebaut.

Dieses Jahr stehen nun sechs weitere Pilotaudits an. Dies in den Institutionen FoWoBern, Lichtweite, Stiftung Gärtnerhaus, Mobile Basel, Freihof und Occasio (letztere Institution stellen wir Ihnen auf Seite 2 etwas näher vor). Besonders freut uns von der IGA_{plus} dabei, dass sich auch zwei Einrichtungen aus dem Ostschweizer Konkordat für die Durchführung dieser Pilotaudits zur Verfügung gestellt haben.

IGA_{plus}-Mitgliederorganisationen können Peers anmelden, welche dann im Tandem die Audits begleiten – eine unschlagbare Komponente des gemeinsamen Lernens. Nicht zu unterschätzen ist sodann der nächste Schritt der grossen Öffnung per Anfang 2023. Ein noch auszuhandelnder Leistungsvertrag mit dem Konkordat NWI würde für IGA_{plus} einen grossen Schritt in ihrer eigenen Organisationsentwicklung bedeuten – ein Schritt mit vielen Auswirkungen!

*Lucia Lanz,
Präsidentin IGA_{plus}*

kommt ein grosser Berg Arbeit auf alle Beteiligten zu – und dieser kann durch den Vorstand der IGA_{plus} nicht mehr ehrenamtlich geleistet werden.

¹ Vgl. SSED 01.2 und SSED 06.6 auf Strafvollzugskonkordat, konkordatliche Erlasse (SSED) (www.konkordate.ch)

Neue IGA_{plus}-Mitglieder

Eine Interessengemeinschaft im Wachstum

Ausgelöst durch die Arbeiten am Zertifizierungssystem für private Vollzugseinrichtungen ist in den letzten beiden Jahren das Interesse an der IGA_{plus} gestiegen. In loser Folge wollen wir deshalb an dieser Stelle unsere neuen Mitglieder vorstellen. Heute: das Wohnangebot Occasio in Schlatt ZH.

Seit 2015 bietet das Occasio 20 intensiv und individuell betreute Wohnplätze für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung an. Es besteht die Möglichkeit eine langfristige Wohnbetreuung zu erhalten oder aber auch ein Ressourcen- und Risikoorientiertes Wohntraining zu absolvieren. Das Betreuungsteam setzt sich aus diplomiertem Personal zusammen. Jeder eintretenden Person wird eine Fachperson als Bezugsperson und Arbeitspartner zur Seite gestellt. Den betreuten Personen wird so viel Selbständigkeit wie möglich gewährt und ein hohes Mass an Eigenverantwortung übertragen.

Risikoorientiertes Wohnen

Der Wochenplan wird bei Eintritt gemeinsam festgelegt und im Verlauf entwicklungsbedingt angepasst. Jeder Wochenplan ist individuell zugeschnitten und orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der betroffenen Person. Für einen Eintritt im Occasio stellt die Tagesstruktur kein Kriterium dar. Nichtsdestotrotz sind wir der Überzeugung, dass es für das psychische Wohlbefinden unabdingbar ist, dem Tag Struktur zu geben.

Wir erfüllen unseren Auftrag aus einer verstehenden und Grenzen setzenden Grundhaltung heraus und im Wissen um die notwendige Ausgewogenheit von Konfrontation und Fürsorglichkeit. Das forensische Wohnangebot, das sich an Menschen mit einer Massnahme nach Art. 59 StGB richtet, hat zum Ziel das Rückfallrisiko zu reduzieren und

somit den Resozialisierungsprozess konstruktiv zu unterstützen.

In Gesprächen, sowie in Alltags- und Arbeitssituationen wird mit den betroffenen Personen an den individuellen Problembereichen gearbeitet. In der Betreuung von Personen in einer Massnahme bildet das Konzept ROS die Grundlage unserer Arbeit. Die forensische Psychotherapie wird durch die einweisende Behörde organisiert. Das Occasio stellt dem forensischen Ambulatorium der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich Räumlichkeiten für die wöchentlichen Einzelgespräche zur Verfügung.

Enge Zusammenarbeit

Eine lösungsorientierte Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde, den gesetzlichen Vertreter:innen, der ambulanten Nachbetreuung, sowie dem Helfernetz bildet eine zentrale Grundlage für die optimale Entwicklung der Bewohnerin, des Bewohners. Eine der wichtigsten Aufgabe unserer Bezugspersonen ist, neben der Beziehungsgestaltung, deshalb die enge Zusammenarbeit mit den externen Stellen.

Für unsere Bewohner:innen stehen spannende Beschäftigungs- und Arbeitsangebote zur Verfügung. Die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten bilden die Grundlage für die gemeinsame Entscheidung, welches Beschäftigungsangebot wahrgenommen werden kann. Auch externe Arbeitsstellen sind möglich.

Weitere Infos: www.occasio.ch

Vorstand IGA_{plus}

Präsidium: Lucia Lanz,
Stiftung Satis, Seon

Vizepräsidium: Michel Khan,
FoWoBern, Muri b. Bern

Finanzen: Rolf Faes, Delegierter,
BDO AG, Aarau

Kommunikation und Aktuarin a.i.:
Tanja Veith, Vollzugszentrum
Klosterfiechten, Basel

Fortbildung: Martin Erismann,
Team 72, Zürich

Qualitätsentwicklung: Yvonne
Macieczky, C3 Consultin GmbH, Maur

Neue Vorstandsmitglieder

Nach einer längeren Zeit in einem reduzierten Dreiergremium, freuen wir uns sehr, dass sich das Wachstum bei den IGA_{plus}-Mitgliedern auch im Vorstand zeigt. Als neuen Vizepräsidenten konnten wir mit Michel Khan einen Vollzugsfachmann gewinnen, der in den vergangenen 10 Jahren in diversen Positionen in staatlichen Vollzugseinrichtungen gearbeitet hat und seit 2019 die Geschäftsleitung des Forensischen Wohnheims «FoWoBern» in Muri b. Bern innehat.

Ebenso freuen wir uns über unsere neuen Vorstandsmitglieder Rolf Faes, der seine umfassenden Kenntnisse als Partner der BDO Treuhand im Finanzbereich einbringt, und Yvonne Macieczky, die viele Jahre als Auditorin unterschiedlicher Standards und als Mitarbeiterin in einer schweizerischen Zertifizierungsstelle tätig war und ihr grosses Fachwissen bezüglich Qualitätsmanagement in den Vorstand einbringt.

Wir sind überzeugt davon, dass mit der Öffnung des Vorstands, welcher bis anhin ausschliesslich aus Institutionsleitenden bestanden hat, den Herausforderungen der IGA_{plus} in den kommenden Jahren optimal begegnet werden kann.

Weitere Informationen: www.igaplus.ch